Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

Friedrich Schneider
Nansenstraße 49
65203 Wiesbaden
Telefon 06 11 / 60 84 48
B. R. Deutschland

105692

Zahl: 38./1994

Wiesbaden, am 21. März 1994

Lieber Kamerad!

Im "Freiwilligen" unserer ehemaligen Truppe, Heft 2, Februar 1944, las ich auf Seite 32, daß Auskünfte über das Schicksal des norwegischen SS-Ustf. Jens Bernhard Lund verlangt werden. Da ich selber zum Stab des III./Norge gehörte, bin ich in der Lage, darüber aus eigenem Erleben genaue Auskunft zu geben, und zwar wie folgt:

Am 22. November 1943, an einem Montag, erhielt unser III./Batl. den Befehl, starke Partisanenverbände aus unserem Abschnitt zu vertreiben. Unser Batl. Kommandeuer Sturmbannführer Hans Heinrich Lohmann begab sich hierauf mit seiner 9., 11. und 12. Kompanie von Generalski-Stol, wo sein Gefechtstand lag, bis zum Ort Keitsch an einen Fluß, über den wir auf einer halb gesprengten Brücke hinübersetzten, und bog dann nach Süden ein. In einem kleinen Nest blieb die 11. Kompanie zurück, zu der als Zugsführer auch Ustuf. Lund gehörte, während die 9. Kompanie weiter bis zum Ort Matesko-Selo vordrang. Die Partisanen ergriffen bei unserem Herannahen sofort die Flucht. Kompaniechef war Hauptsturmführer Richard Spörle, der später in den Kämpfen bei Berlin gefallen ist. Ich selber war als Funker dieser Kompanie zugeteilt worden.

In Matesko-Selo blieb die 9. Kompanie bis etwa ein Uhr mittags. Sie verschoß leider viel Munition auf die in den nahen Wäldern versteckten Partisanen. Beim Rückzug aus diesem Dorf griffen uns überraschend starke Partisanenverbände an. Nur mühsam, immer kämpfend, unter ständigem feindlichen Druck und bei knapper Munition, wichen wir bis zum anderen Ort zurück, wo die 11. Kompanie lag, die unseren Rückzug decken sollte. Hier aber lag nur noch der Zug Lund. Er und seine Männer wehrten sich tapfer gegen eine erdrückende feindliche Übermacht. Ustuf. Lund lag mit seinem MG auf einer Erhöhung und schoß bis zur letzten Patrone. Dann blieb er verwundet liegen. Wir versuchten ihn abzuschleppen, doch die Partisanen waren schon zu nahe herangekommen und verhinderten so die geplante Abschleppung.

Mit Mühe und Not erreichten wir die Brücke, wo uns die anderen SS-Männer erwarteten und den herannahenden Partisanen einen blutigen Empfang bereiteten.

Am nächsten Tag, den 23. November 1943 unternahm unser Battl. einen erneuten Vorstoß bis nach Matesko-Selo, fand aber keine Partisanen mehr, sondern nur noch unsere 5 Toten, darunter den Ustuf. Lund, die nackt und teilweise verstümmelt auf dem Kampffeld lagen. Die Gefallenen wurden auf dem Heldenfriedhof in Karlstadt (Karlovac) beigesetzt.

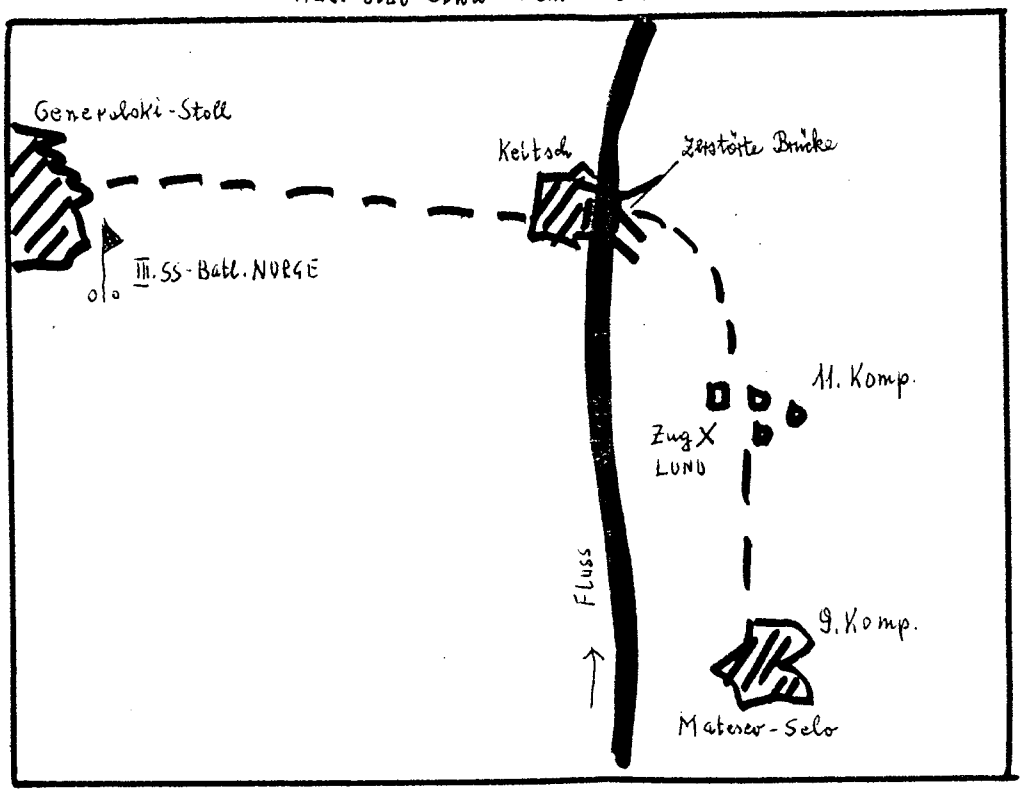
Erwähnen möchte ich noch, daß der Kompaniechef der 11./Norge Ostuf. Reinecke war, der später bei den Kämpfen an der Luga in Estland gefallen ist.

Ich lege Ihnen noch eine Skizze bei, die ich auch dem Gedächtnis über das Gefecht bei Matesko-Selo angefertigt habe.

Zu weiteren Fragen bin ich gerne bereit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Friedrich Schneider

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

Gefechtsskizze von Matesco-Selo am 21. November 1943
Mass-Stab etwa 3 cm = 2 km.